

Frage 173 : Auf wen geht die Idee “Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zurück??

Korsika und die Kindheit Napoléons:

Die Frage nach dem Spruch führt wohl in die korsische Kindheit Napoléons. Hier sind einige interessante „Fakten“ zu finden. Er wurde als 2. Sohn von insgesamt 13 Kindern im Jahre 1769 geboren.

- **Eltern:**

Sein Vater Carlo entstammte aus dem Kleinadel und wird bei Wikipedia als Widerstandskämpfer gegen die genuesische Besatzung bezeichnet. Er arbeitete nach dem Studium für einen gewissen Pasqual Paoli, den Anführer der korsischen Widerstandsbewegung und wurde seine rechte Hand.

Seine Mutter Letizia Ramolino war genuesischer Abstammung und hatte einen Halbbruder, einen gewissen Joseph Fesch, seines Zeichens Kardinal und laut Wikipedia ein Plünderer. Also ein Onkel von Napoléon und natürlich ebenso eine interessante Figur. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Fesch)

- **Französisch-korsischer Krieg:**

Im Jahre 1768 wurde Korsika von Genua an Frankreich mit dem Vertrag von Versailles vom 15.05.1768 (Quersumme übrigens 33 und Versailles – Zufälle gibt's !) verkauft und es kam zum französisch – korsischen Krieg. Im ersten Jahr wurden die Franzosen zwar von der Insel wieder vertrieben, aber ein Jahr darauf kamen die Franzosen zurück und die Eltern von Napoléon mussten fliehen. Hier ist festzuhalten , dass Letitia mit Napoléon gerade hochschwanger war und Joseph etwa ein Jahr alt war. Die Flucht wird als schrecklich beschrieben, und gleich nach der Ankunft in Ajaccio gebar sie das Kind. Die Franzosen schickten immer wieder Truppen aus um die letzten Widerstandskämpfer zu „verhaften“ (sie wurden erschossen, aufgehängt, oder am Rad „gebrochen“ , ganze Dörfer wurden niedergebrannt, ...).

(Anmerkung: Der kleine Franzose dürfte nicht gerade gut auf die Franzosen zu sprechen gewesen sein , wie insgesamt seine ganze Familie).

Letitia und Charles entschlossen sich mit den Franzosen zusammenzuarbeiten, und Napoléon wurde nach der Ausbildung in einer Jesuitenschule (!) auf Korsika in die Militärakademie nach Paris geschickt. Hier wurde er wie man neudeutsch sagt „gemobbt“ und hatte vermutlich keine sehr schöne Zeit. Die Ausbildung ähnelte wohl eher einem Gefängnis als einer Schule.

Der Spruch: „Ja ich bin Korse, und ich bin stolz darauf, heute sind wir besiegt aber morgen sind wir frei.“, wird dem jungen Napoléon zugeschrieben.

Sein Vater hatte derweilen eine Anstellung beim französischen Oberkommandanten auf Korsika und war Bestandteil der Delegationen der korsischen „Regierung“, die regelmäßig nach Frankreich (Versailles !) fuhren.

Pasquale Paoli (1725 bis 1807):

Eine sehr spannende Figur hier im Theater in diesen Jahren und das große Vorbild für Napoléon.

Der Mann wird als korsischer Widerstandskämpfer und Revolutionär bezeichnet und war unter dem (Achtung !) deutschen König Theodor I von Korsika eine Art Chefminister.

In dieser Zeit entstand wohl die erste „demokratische“ Verfassung der Neuzeit , an der der Vater Napoléons federführend mitwirkte.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Königreich_Korsika)

Er kämpfte im Widerstand gegen die Genueser und später die Franzosen. Nach der Niederlage ging er ins Exil nach England. Dieser Mann wurde laut Wikipedia auf seinem Weg ins Exil überall in Europa als Freiheitsheld gefeiert(Naja?).

Er kannte Napoléon persönlich und wurde von diesem auch in einem Brief an Matteo Buttafoco gegen Verleumdungen verteidigt.

Zitat aus der englischen Wikipedia:

Im November 1755 erklärte Pasquale Paoli Korsika zur souveränen Nation, der Korsischen Republik (italienisch: Repubblica Corsa), unabhängig von der Republik Genua. Er schuf die korsische Verfassung, die die erste Verfassung war, die auf Italienisch unter den Prinzipien der Aufklärung verfasst wurde, einschließlich der ersten Umsetzung des Frauenwahlrechts, die später von den Franzosen widerrufen wurde, als sie 1769 die Insel übernahmen. Die Republik schuf eine Verwaltung und ein Justizsystem und gründete eine Armee.

Zur Zeit der französischen Revolution war der Name Paoli so etwas wie ein Idol der Freiheit und Demokratie geworden. 1790 verabschiedete die revolutionäre Nationalversammlung in Paris ein Dekret, das Korsika in Frankreich einbindet und im Wesentlichen das Werk von 1780 kopiert, aber unter einer neuen Autorität. Sie gewährte den Exilanten Amnestie, die Paoli sofort nach Korsika aufnahm. Er kam rechtzeitig zur Wahl der Abteilungsleiter in Orezza an, kandidierte für das Amt des Präsidenten und wurde einstimmig gewählt. Napoleon Bonaparte, Organisator der Wahlen und aktiver Jakobiner, kandidierte zu diesem Zeitpunkt nicht, aber er war genauso ein Bewunderer von Paoli wie jeder andere.

... Napoleon hatte zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung von Paolis königlichen Verbindungen in Großbritannien oder gemäßigten, ja sogar sympathischen Gefühlen über das Königtum

Im ersten Exil:

Nach einer Reihe von Interviews mit König George III. erhielt Paoli von der Krone eine Rente mit der Maßgabe, dass er, wenn er jemals in einer Autoritätsposition nach Korsika zurückkehren sollte, die britischen Interessen gegen die Franzosen

unterstützen würde. Dies war jedoch keine zynische Regelung. Paoli wurde aufrichtig pro-britisch und hatte eine echte Zuneigung zu seinen neuen Freunden, einschließlich des Königs, eine Prädisposition, die ihn in der Französischen Revolution in das royalistische Lager führte. Die Vereinbarung war auch kein Vertrag, da weder Paoli noch Georg III. damals eine Vorstellung von den zukünftigen Umständen hatten.

(Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Pasquale_Paoli und https://en.wikipedia.org/wiki/Anglo-Corsican_Kingdom)

Über diesen Pasquale Paoli ist im deutschen Sprachraum relativ wenig zu finden. Interessant ist aber seine Grabstätte und sein Denkmal auf Korsika:

Hier das Denkmal: <https://de.wikipedia.org/wiki/Paoli-Denkmal>

Hier die Grabstätte: https://de.wikipedia.org/wiki/Pasquale_Paoli

Begraben ist er in Westminster Abbey, als einer der wenigen Nicht-Briten. (mmmhhh!)

Hier eine Liste der königlichen Gräber in Westminster:

https://de.wikipedia.org/wiki/Westminster_Abbey

(Quelle: „Napoleon and Europe“ von Philip G. Dwyer (australischer Historiker))

Zusammenfassung:

In Korsika war die Vendetta, die Blutrache, gang und gebe. Nachzulesen unter anderem hier. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Blutrache>)

Der Zusammenhalt der Familie war sehr ausgeprägt und fest verankert. Der Clan stand über Allem. Beschrieben ist ein korsischer „Code der Ehre“ gegenüber dem Clan und der Familie. Zu finden auf dem Denkmal des Pasquale Paoli in Ajaccio auf Korsika.

Er lautet: "L'égalité ne doit pas être un vain mot" was übersetzt etwa „Gleichheit darf kein leeres Wort sein,, bedeutet.

Die Antwort auf obige Frage dürfte hier zu finden sein, auch weil der Code in abgewandelter Form vom französischen Militär unter Napoléon übernommen wurde.

Die korsischen Familien Pozzo di Borgo , Peraldi , Paoli und Buonaparte waren vor der französischen Revolution eng verbunden und gehörten wohl dem selben Clan an. Beispielsweise waren die di Borgos die Anwälte der anderen Familien. Laut der offiziellen Geschichtsschreibung haben sie sich im Zuge der Revolution zerstritten (aha!).

Als Napoleon 1792 für den Posten des Leutnant-Colonel auf Korsika gewählt werden wollte, waren seine 4 Gegenkandidaten aus den obigen Familien.

In seinen Briefen auf St. Helena schreibt Napoléon:

„Wenn eine Verschwörung läuft hat man das Recht alles zu tun“, und „Der Ausgang rechtfertigt die Mittel“, sowie „Notwendigkeit kennt kein Gesetz“.

Meiner Ansicht nach waren die Familien keineswegs zerstritten sondern in ihrem Kampf gegen die französische Monarchie vereint und erbarmungslos mit allen ihnen zur Verfügung

stehenden Mitteln. Die Verbindung nach England ist ebenso belegt wie der Hass auf die französischen Besatzer und die Verbindung zur Kirche über den Onkel Kardinal Joseph Fesch.

Die Frage 174. Woher kam das Geld für die Errichtung der Französischen Republik? , dürfte sich somit erübrigen und liegt auf der Hand.

Aber das ist vermutlich alles nur eine Verschwörungstheorie und Reiner zu Fall :

https://de.wikipedia.org/wiki/Philippe_Pozzo_di_Borgo

https://de.wikipedia.org/wiki/Ziemlich_beste_Freunde

Eine Agenda ist eben agendarisch. ;)